**Kernenergie: EWSA unterstützt das neue Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung**

**Das Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung 2021-2025 ist sehr wichtig, die im Kommissionsvorschlag bereitgestellten Mittel sind den Zielen angemessen und sollten ungeachtet des Brexits beibehalten werden, so der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA). Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung sind entscheidend, um junge Menschen für Laufbahnen in Forschung und Technologie zu begeistern.**

In einer auf der Dezember-Plenartagung verabschiedeten Stellungnahme von **Giulia Barbucci** unterstützt der EWSA den Kommissionsvorschlag für das Programm der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) für Forschung und Ausbildung 2021-2025. Das Programm ist Teil des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizont 2021-2027“. Es ist auf fünf Jahre ausgelegt, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um zwei Jahre, um seine Geltungsdauer an die des Programms „Horizont Europa“ und des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) anzupassen.

* **Mittelausstattung**

Das neue Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung wird über eine Finanzausstattung in Höhe von 2,4 Milliarden EUR verfügen. Nach Ansicht des EWSA ist die Mittelausstattung angesichts der festgesetzten Ziele angemessen und sollte ungeachtet der Ergebnisse der Brexit-Verhandlungen beibehalten werden. Diesbezüglich empfiehlt der Ausschuss, dem Austritt des Vereinigten Königreichs große Beachtung zu schenken: „Wir müssen sehr umsichtig sein, wenn Großbritannien das Euratom-Programm verlässt“, erklärt **Frau Barbucci**. „Insbesondere müssen wir den bereits laufenden Forschungsarbeiten, der gemeinsamen Infrastruktur und den sozialen Auswirkungen auf das Personal Rechnung tragen. Die Arbeitsbedingungen sind sowohl innerhalb als auch außerhalb des britischen Hoheitsgebiets von vorrangiger Bedeutung.“

* **Allgemeine und berufliche Bildung**

Die allgemeine und berufliche Bildung spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, junge Menschen für wissenschaftliche und technologische Fächer zu begeistern. Gegenwärtig reicht die Zahl der europäischen Forscher nicht aus, um die Nachfrage der Wirtschaft zu erfüllen. Nach Ansicht des Ausschusses werden Investitionen in diesen Bereichen die Lage in Zukunft verbessern. Das neue Programm sieht die Möglichkeit der Teilnahme von Nuklearforschern an Aus- und Fortbildungsprogrammen (beispielsweise Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen) sowie eine entsprechende Finanzunterstützung für den Zugang zu europäischen und internationalen Forschungsinfrastrukturen vor.

* **Nukleare Sicherheit**

Der Kommissionsvorschlag steht in Kontinuität mit vorangegangenen Programmen zur Förderung der Forschung und Entwicklung in den Bereichen Fusion, Kernspaltung und nukleare Sicherheit sowie mit den Arbeiten der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS). Er enthält aber auch neue Interventionsbereiche wie Strahlenschutz und Stilllegung kerntechnischer Anlagen. Der Ausschuss betont, dass die nukleare Sicherheit ein dynamisches Konzept ist. Es umfasst die ständige Überwachung der geltenden Rechtsvorschriften, deckt die gesamte Lebensdauer der Anlagen ab und sieht Anpassungen entsprechend den neuesten Entwicklungen und Innovationen vor. Mit Blick auf die Anlagen an Grenzen zwischen EU-Staaten ist eine stärkere Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten und den nationalen und lokalen Behörden erforderlich. Diesen Anlagen muss insbesondere mit Blick auf grenzüberschreitende Unfälle besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außerdem sind schnelle Reaktionsmechanismen bei nicht vorhersehbaren Vorfällen zu schaffen. Bürger und Arbeitnehmer sollten darüber hinaus Zugang zu verlässlichen Informationen und wirksamen Schulungsmaßnahmen haben.

**Hintergrund**

Weitere Informationen über die Arbeiten des EWSA im Bereich der nuklearen Sicherheit finden Sie auf unserer Website:

* [Horizon Europe](https://www.eesc.europa.eu/de/node/62542)
* [MFF und ITER](https://www.eesc.europa.eu/de/node/64506)
* [MFR und Stilllegung kerntechnischer Anlagen/radioaktive Abfälle](https://www.eesc.europa.eu/de/node/64507)